



Prüft *alles*  
und behaltet  
das *Gute!*

1. Thessalonicher 5,21

Jahreslosung 2025, Stefanie Bahlinger, Verlag am Birnbach



als *Telefonandacht*: 02151 – 6546 292

Prüfen – das sind wir gewöhnt: Beim Einkaufen, im Wahlkampf und bis hin zur Religion. Was ist der Prüfstein? Was ist das Gute? Das, was mir schmeckt, was verlockend aussieht, muss ja nicht gesund und bekömmlich sein. Und große Versprechen einfacher Lösungen für schwierige Probleme sind meistens Bauernfängerei. Und wie prüfen wir bei der Religion? Was mir gut tut? Das muss aber nicht wahr sein. Paulus gibt im ersten Brief an die Korinther den Hinweis: Gut ist das, was nicht nur mir nützt und gut tut, sondern was die Gemeinschaft fördert, was vielen Menschen gut tut: das Allgemeinwohl, das auch in unserer Verfassung als hohes Gut gilt. Da wird die Prüfung schon schwieriger.

Deshalb ist die Aufforderung „Prüft alles!“ ja auch im Plural, also sie ist nicht einfach Sache des Einzelnen, sondern immer Sache einer Gemeinschaft. Da muss dann darüber diskutiert und auch mal gerungen werden, was denn gut ist und wie ich die verschiedenen „Güter“ in einen Ausgleich, in ein wohltuendes Gleichgewicht bringe. Man nennt das dann Kompromiss, und der ist meistens nicht so glorreich, aber nötig und ehrlich.

An einer Stelle sollen wir keine Kompromisse machen: Es soll alles in Liebe geschehen (das haben wir noch als Losung 2023 im Ohr!). Gott hat damit den Anfang gemacht. In Jesus wurde er Mensch, hat uns seine Liebe geschenkt. Die dürfen wir aufnehmen, uns davon stärken und aufbauen lassen. Und dann mit diesem Blick alles andere prüfen: Fördert es das Miteinander? Werden wir dem anderen Menschen gerecht? Kommt keiner unter die Räder? „Prüft alles und behaltet das Gute.“ Daran werden wir ein ganzes Jahr lang zu arbeiten haben. Und wenn der Wahlkampf vorbei ist, fängt die Arbeit erst richtig an. Beten wir für die Verantwortlichen und für uns um Gottes Geist dafür – den Geist der Liebe und der Gemeinschaft.

*Volker Hendricks*